

Mein Schlusswort

Sehr geehrter Herr Richter Michel, sehr geehrter Herr Staatsanwalt, liebe Unterstützer,

Am 20.9. erlebten wir einen bemerkenswerten, ja wahrscheinlich geschichtsträchtigen Termin: Der am 7. Juli ausgehandelte Vertrag zur Ächtung der Atomwaffen steht zur Unterschrift und Ratifizierung bereit. Mehr als 50 Staaten haben ihn bisher schon unterschrieben, 3 schon ratifiziert. Sie zeigen, dass die existierenden Atomwaffen völkerrechtswidrig sind. Dieses Vertragswerk entstand aus der Erkenntnis, dass nur über eine Ächtung dieses Massenvernichtungsmittel die Menschheit endlich aus der Geiselhaft von nur 9 Atomwaffenstaaten befreit werden können und diese Waffe auf Grund seiner humanitären Konsequenzen ein für alle Mal delegitimiert ist. Die Begründung für die Völkerrechtswidrigkeit von Atomwaffen kann man in der Präambel zu diesem Vertrag sehr eindrücklich nachlesen. Herstellung, Anwendung, Lagerung, Drohung und Beihilfe durch Stationierung fremder Atomwaffen werden verboten und völkerrechtlich geächtet.

Das gilt auch für die Büchler Atomwaffen.

Obwohl mehr als 2/3 der bundesdeutschen Bevölkerung für diese Vertragsunterschrift einer deutschen Regierung sind, stellt sich bisher Deutschland, und wie wir wissen auf Druck der NATO und der USA, außerhalb der Mehrheit innerhalb der Völkergemeinschaft und verweigert so die Anerkennung eines völkerrechtswidrigen Unrechts auf deutschen Boden. Die Atomwaffen in Büchel, der Anlass unserer Aktion, steht für dieses Unrecht.

Denn:

- **Atomwaffen stellen wegen ihrer humanitären Konsequenzen ein Unrecht dar.** Von dieser Region hier würde nichts zurückbleiben, wenn sie ein Ziel eines atomaren Angriffes sein wird. Jede existierende Atomwaffe ist ein solches potentielles Ziel. Dieses Horrorszenario wird verschwiegen, die Bundesregierung trifft keine Vorkehrungen, ja durch die Zulassung der neuen Atomwaffen in Büchel spätestens 2024 erhöht sie das Risiko die Atomwaffen anzuwenden.
- **Erinnert sei hier nur an die Langzeitfolgen,** wenn nur 5% dieses Vernichtungspotential zur Explosion gebracht würde, egal wo auf der Welt. Es würde in Folge der Staubentwicklung durch einen Nuklearen Winter viele Jahre die Überlebenden an Hunger leiden lassen. Mehrere Generationen leiden unter der Verstrahlung wie wir in Japan es nun in der

dritten Generation sehen. Atomwaffen sind ein Verbrechen an der zukünftigen Generation.

- **Selbst wenn das Vernichtungspotential von mehr als 13 Hiroshimabomben, das in Büchel lagert, niemals zur Explosion gebracht werden sollte, ist es tödlich auf Grund seiner Existenz.** Denn allein die Herstellung radioaktives Material für diese Waffen töten (oder mach sie zumindest schwer krank).Arbeiter und unschuldige Bevölkerung in der Umgebung von Uranabbaugebieten, in den Atomwaffenfabriken oder auch bei der Entsorgung werden verstrahlt, z.T. ihrer Heimat beraubt. Besonders perfide ist, dass deren Abfallmaterial zu weiteren tödlicher Munition genutzt und angewandt wird, wie wir es im Kosovo, Irak oder Afghanistan beobachten können. Wieviel Menschen letztlich durch die Atomwaffentests (oberirdisch und unterirdisch) und durch Unfälle bereits umgekommen und aus ihrer Heimat endgültig vertrieben wurden, wissen wir nicht. Es gibt eine sehenswerte Ausstellung meiner Organisation über mehr als 50 Plätzen auf der Welt, wo dieses Disaster beschrieben wird.
- **Ein Krieg mit Atomwaffen rückt näher.** Nicht allein im Fernen Osten, sondern auch bei uns. Mit der Stationierung ganz neuer Atomwaffen mit Eigenschaften, um den Atomwaffenkrieg für Militärs führbar zu machen, soll ihr Einsatz glaubhafter hergestellt werden. Damit wird eine unkontrollierte Aufrüstungsspirale in Gang gesetzt. Das bringt noch mehr Unsicherheit, statt Sicherheit. Erinnern wir uns: Die NATO hat im Gegensatz zu Russland den **Ersteinsatz von Atomwaffen** in ihrer militärischen Strategie fest verankert.
- **Atomwaffen können und werden niemals Sicherheit schaffen, im Gegenteil: wie wir gegenwärtig sehen, bringen sie mehr Unsicherheit und Gefahr, unseren Planeten zu zerstören und auszulöschen.** Die vermeintliche atomare Abschreckung hat in der Vergangenheit kaum gewirkt, heute scheint sie erst recht nicht zu wirken.
- **Jeden Tag wird in Büchel gegen das Völkerrecht verstoßen.** Erwähnen möchte ich hier nur, dass die USA als Atomwaffenstaat sich verpflichtet hat, Atomwaffen nicht weiter zu geben. Im Rahmen der **Nuklearen Teilhabe** ist genau das vorgesehen. Deutsche Soldaten üben jeden Tag einen völkerrechtswidrigen Akt und bereiten sich darauf vor!!!
- **Wir leben in einer ganz neuen Bedrohungssituation.** Die Atomwissenschaftler von Bulletin der Atomic Scientists haben das der Welt plastisch mit ihrer Domsday Uhr dargestellt, indem sie den Zeiger auf 2 ½ Minuten vor einer atomaren Katastrophe vorgestellt haben, zuletzt

erst im Januar 2017. Seit den 50er Jahren ist die Bedrohung für eine Katastrophe durch Atomwaffen noch nie so hoch gewesen wie jetzt, selbst in den 80er Jahren nicht. Selbst der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Herr Guterres, hat vor dieser völkerrechtswidrigen Gefahr gewarnt und die Situation der Gefahr eines Atomkrieges in den 80er Jahren verglichen.

Vergleicht man das mit dem, was wir als **legitime Regelverletzung** begangen haben, dann wird uns die Geschichte Recht geben, dass wir mit unserem beharrlichen Widerstand richtig liegen. Wir haben zwar niemanden bedroht, niemanden verletzt, aber einem bestehenden Unrecht den Kampf angesagt, ganz ohne Gewalt. Wenn wir zu diesem Unrecht schweigen, oder es schweigend hinnehmen würden, würden wir uns an diesem Unrecht schuldig machen. Ich gehöre noch zu der Generation, die ihre Eltern noch befragt haben, warum sie so wenig Widerstand gegen das monströse Unrecht des Hitlerregimes geleistet haben und es einfach hingenommen haben. Sollen wir uns das eines Tages von der nachfolgenden Generation in Bezug auf Atomwaffen auch fragen lassen?

Unsere Aktion hat das **bestehende Unrecht zugespitzt**, und das sehen wir daran, dass am 18. 9. und heute so viele hier sind und ein großes öffentliches Interesse an diesem Prozess besteht. Sie haben dazu ja auch eine Reihe von Schreiben erhalten.

Dieser Widerstand schafft zwar nicht gleich das Unrecht ab, aber ein **beispielhafter Anfang** kann auf die Dauer das Unrecht zusammenstürzen lassen. Dieses ist ein Prozess, der allerdings aktiv angestoßen werden muss, wenn er in Gang kommen soll. Was wäre gewesen, wenn Frau Parks in den fünfziger Jahren die klare Gesetzesregel weiter befolgt, im Bus ihren Sitz einem weißen Fahrgast freigemacht hätte anstatt **rechtswidrig** sitzen zu bleiben? Damals konnte sie auch nicht wissen, dass das die Geburt einer beispielhaften Bürgerrechtsbewegung war. Ziviler Ungehorsam stand auch in der Geburtsstunde der deutschen Antiatombewegung in Wyhl. Ich habe davon reichlich persönliche Erfahrung machen dürfen.

Und so wird es auch hier sein: Unser Beispiel ermutigt weitere Menschen, gegen dieses Unrecht aufzustehen und Sie werden in Zukunft, da bin ich mir sicher, sehr viel mehr Menschen hier wegen einer ähnlichen Anklage sehen und anhören müssen, es liegt an Ihnen, ob Sie sie verurteilen.

Sie können allerdings Rechtsgeschichte schreiben: Sie können uns freisprechen, genau wegen des in Büchel existierenden viel größeren Unrechtes und damit dieses Unrecht weiter delegitimieren, **das ja auch unsere Verfassung bricht.** (Dazu wollten wir einen ausgezeichneten Experten, einen ehemaligen Richter am Bundesverwaltungsgericht hören. Leider haben Sie auch

das ausgeschlagen). Sie können allerdings auch die Entscheidung wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung **in die obigen Gerichtsinstanzen** auch weiterreichen. Dadurch können Sie sich von einer Entscheidung, die sie möglicher Weise innerlich zerreißen würde, befreien. Auch dafür hätte ich noch großes Verständnis.

Sollten Sie uns wegen der vorgegebenen Regelübertretung verurteilen in der Hoffnung, andere Menschen davon abzuschrecken, das gleiche zu tun, dann werden Sie sich allerdings irren: Wie in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts in Mutlangen und Schwäbisch Gmünd, Sie werden über sehr viel mehr Menschen urteilen, vielleicht auch verurteilen müssen, **bis schließlich ein höheres Gericht in einer Grundsatzentscheidung alle ihre Entscheidungen wieder aufheben wird**. So geschehen mit den Blockadeaktionen.

Unsere Aktion des Zivilen Ungehorsams ist legitim, ob sie legal ist, müssen Sie entscheiden. Aus meiner Sicht deckt sie sich **mit unserer Verfassung**, denn unser verfasstes Gemeinwesen ist durch die Existenz der mörderischen Atomwaffen in Gefahr. Wir leben heute mit den Atomwaffen viel unsicherer als wenn diese nicht hier in Büchel existieren würden. Wir leben in Zukunft in einer noch größeren Gefahr, wenn erst einmal die neuen Atomwaffen stationiert sind und damit eine unkontrollierte atomare Aufrüstung in Gang setzen.

Als Ärzte sind wir gewohnt nur sehr **zurückhaltend Prognosen** auszusprechen, meist nur auf gesicherter wissenschaftlicher Basis oder Erkenntnisse bzw. unseren Erfahrungen, in diesem Fall bin ich mir aber sicher, **dass solche Aktionen wie die unsrige befreiend wirken**. Die Monströsität des Unrechts, das von diesen Atomwaffen ausgeht, führt bei vielen zu Hilflosigkeit und Resignation. Das können wir bei unseren Gesprächen rund um Büchel immer wieder feststellen. „*Wir möchten diese Atomwaffen weghaben, aber gegen die da oben kann man doch nichts machen.*“ Verschiedenste Umfragen bestätigen: **Die bundesdeutsche Bevölkerung in ihrer großen Mehrheit möchte eine andere Atomwaffenpolitik, die ihnen von unserer Regierung aber konstant verweigert wird**. Selbst ein Bundestagsbeschluss wird von ihr ignoriert.

Wer bricht denn hier die Verfassung?

Briefe, Einwendungen, Demonstrationen und ständige Erinnerungen stoßen bisher immer noch auf taube Ohren. Deshalb ist eine **Zuspitzung in der Form: Wir machen hier nicht mehr mit, selbst wenn es für uns persönlich Konsequenzen hat, ist nicht nur gerechtfertigt, sondern geradezu zwingend notwendig**.

Unsere Aktionen wirken ansteckend im Sinn, dass Menschen spüren, wir können was machen, wir brauchen nicht unser Schicksal in fremde Hände zu

legen, sondern selbst in die Hand nehmen. Es ist meine ärztliche Aufgabe, Mut zu machen und **Mut zu geben**, im Großen wie im Kleinen. Wie der große Sozialarzt Rudolf Virchow formuliert hat: **Medizin ist Politik im Kleinen, Politik ist Medizin im Großen**. Ich bin froh, zumindest an dieser Stelle immer noch ärztlich wirksam sein zu können.

Um welche Entscheidung geht es hier?

Es geht um das Spannungsverhältnis zwischen Legalität und Legitimität. Darüber muss hier entschieden werden. Es mag sein, dass unser Eindringen auf die Startbahn formal die Legalität durchbrochen hat. Sie ist eine kalkulierte Regelverletzung, um die **Einsichtsfähigkeit der deutschen Regierung zu ihrer Atomwaffenpolitik zu schärfen**. Sand im Getriebe einer völkerrechtswidrigen deutschen Politik zu sein, dieses Getriebe zum Knirschen zu bringen, das ist die Basis unserer legitimen Aktion. **Nur der drohende Legitimationsentzug kann die Regierung zur Umkehr in ihrer Atomwaffenpolitik bewegen.** Das haben an anderer Stelle Aktionen des zivilen Ungehorsams bewiesen. Sie ist deshalb notwendiger Bestandteil unserer politischen Kultur.

Der formale Vorwurf lautet auf Hausfriedensbruch. Zu fragen ist: In welchem „Haus“ haben wir den Frieden gebrochen? Eines, wo Krieg, Vernichtung und ständige Bedrohung ausgeht? In meinen Augen unterliegen Militäreinrichtungen, besonders wenn sie so gefährliche und bedrohliche Massenvernichtungsmittel beherbergen, der besonderen öffentlichen Kontrolle, sind also **Plätze öffentlichen Interesses**. Wenn sie dazu noch ein Unrechtsort sind, dann ist es unsere Pflicht, so nah wie möglich darauf aufmerksam machen, ja ihn als **Unrechtsort zu kennzeichnen** und dort demonstrieren zu können. Das ist, um mit Herrn Prof. Küchenhoff zu sprechen: **aktiver Verfassungsschutz**. Oder um mit Mahatma Gandhi zu reden: „Der Bürger kann die Bereitschaft zum zivilen Ungehorsam nicht preisgeben, ohne sein Menschsein preiszugeben. Zivilen Ungehorsam zu unterdrücken hieße, das Gewissen in Ketten zu legen.“

Deshalb ist unsere Aktion legitim gewesen, egal ob Sie als Richter diese Aktion verurteilen oder auch nicht. Wir wollen heute auch noch einmal klarmachen: **Wo Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zu unserer Bürgerpflicht.** Und deshalb werden wir es immer wieder machen müssen, bis endlich dieser Ort von diesem Unrecht befreit ist. Das wird wahrscheinlich auch in Zukunft unser Dissenz bleiben. In diesem Spannungsfeld steht nun Ihre Entscheidung.